



Lindenspiegel

ABGEFAHREN
100 Jahre
Halo Taxi!
3811
www.taxi-hannover.de

Die Lindener Stadtteilzeitung • Oktober 2012

16. Jahrg.

Freiräume:
Demo in Linden

Seite 2

Gescheitert: kein Neubau
am Küchengarten

Seite 3

Studenten: AStA fordert
mehr Wohnraum

Seite 6

Der erste Hochbahnsteig in Linden nimmt Gestalt an:

Ab Dezember Zustieg auf der Brücke

Nach nun fünf-jähriger Bauzeit neigt sich die Baustelle am Schwarzen Bär langsam ihrem Ende entgegen. Nach der provisorischen Freigabe jeweils einer Fahrspur in beide Richtungen wird nun mit Hochdruck an der Fertigstellung des ersten Hochbahnsteiges auf Lindener Gebiet gearbeitet, so der Bauherr, die Üstra-Tochter Infra. Der Hochbahnsteig hat eine Länge von 70 Metern und ist asymmetrisch auf die neue Benno-Ohnesorg-Brücke auf die Lindener Seite der Brücke aufgesetzt. Dies war notwendig, um die Zugangsrampen auf beiden Seiten in die jeweiligen Fußgängerüberquerungen einmünden zu lassen. Hierbei war zu beachten, dass das Gefälle der Rampen 6 Prozent nicht übersteigt. Da die Brücke selbst ebenfalls nach beiden Seiten zu ihren Zufahrten hin ein Gefälle aufweist, was zu dem der Rampen hinzuzurechnen ist, ergab sich der Standort fast ganz auf der Lindener Seite der Brücke. Der Breite des Bahnsteiges wird 4,50 und die der Rampen 2,50 Meter betragen. Die Gleise der



Ab Dezember mit Hochbahnsteig: die neue Benno-Ohnesorg-Brücke. Grafik: Schulitz SPA / Infra

Stadtbahn werden für den Verkehr in beiden Fahrtrichtungen überfahrbar sein, so dass überwiegend zwei Fahrspuren in beiden Richtungen zur Verfügung stehen. Die Infra plant die Inbetriebnahme der neuen Haltestelle der Linien 9 und 17 um den 12. Dezember herum, also zum Winter-Fahrplanwechsel. Dann werden die beiden Haltestellen in der Falkenstraße und der Deisterstraße aufgehoben. Über den Um- bzw. Rückbau der Haltestelle in der Falkenstraße gibt es noch keine spruchreifen Planungen. Für die

wegen ihrer direkten Lage an der Ausgabestelle im Alten Lindener Rathaus auch „Methadon-Express“ genannte Linie 17 wird eine neue provisorische Haltestelle in der Ricklinger Straße etwa in Höhe der alten Hautklinik Linden eingerichtet. Die Benutzung dieser Haltestelle wird von der Üstra etwa ein Jahr lang bezüglich ihrer Frequenzierung durch die Fahrgäste beobachtet werden. Nach der dann vorzunehmenden Evaluation wird entschieden, ob dieser Haltepunkt dann behindertengerecht als Hochbahnsteig ausge-

baut oder wieder aufgehoben wird. Wie von der Infra zu erfahren war, liegt das Bauprojekt voll im Zeit- und Kostenplan. Der Neubau der Benno-Ohnesorgbrücke war im Rahmen der Hochwasserschutzplanungen notwendig geworden. Ein angenommenes Jahrhunderthochwasser soll so schneller abfließen können ohne allzu schwere Überflutungsschäden besonders in Ricklingen anzurichten. So finden derzeit parallel zu den Brückenbauarbeiten „Calenberger Loch“ genannte Abgrabungen zwischen der Station- und der Leinertbrücke statt, um den Flaschenhals im Ablaufbereich von Ihme und Leine im Zentrum Hannovers zu entschärfen. Bei der Planung der Brücke war die Entscheidung für die Hochbahnsteigtechnik zwar noch nicht gefallen, das Architekturbüro hatte bei dem Entwurf der Brücke allerdings das Tragwerk für einen eventuellen Hochbahnsteig präventiv ausgelegt. Allerdings wäre eine spätere Nachrüstung der neuen Brücke etwa 300.000 Euro teurer geworden, als dies beim jetzigen gemeinsamen Bau von Brücke und Bahnsteig der Fall ist.

JM Hört!
mit Matthias besser
HÖREN & SEHEN mit Horst Cichy

Wir verstehen uns gut...
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!

Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“
Tel.: 44 77 40
www.j-matthies.de

Fiasko
CAFÉ - KNEIPE

täglich
ab 16:00 Uhr
geöffnet

Wilhelm-Blumh-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Mexiko
Playa del Carmen
RIU Sparreise **** Hotel
all inclusive
z.B. am 15.10.12 ab Düsseldorf
eine Woche pro Person
ab **986,- Euro**
Bei allen Angeboten ist der
Zug zum Flug 2. Klasse inklusive!

TUI
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

los Amigos
spanische Feinkost

Allerweg 1
30449 Hannover
Tel. 0511 - 1234 199

Angebot des Monats:
El Coto Rioja
Rotwein
4,50 Euro pro Flasche
Karton (6 Flaschen)
29,90 Euro

immer
diesstags:
frischer Fisch

- direkt aus Galizien

Apotheke
Schwarzer Bär

Deisterstraße 11 • 30449 Hannover • Tel.: 0511 447651

30 Jahre Apotheke Schwarzer Bär

Wir feiern am Samstag, 13.10., Geburtstag!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und begrüßen Sie
von 10.30 bis 13.30 Uhr mit einem kleinen Imbiss!

telepoint
Callshop
Internetcafé

Bargeldtransfer weltweit

MoneyGram
International Money Transfers

Ria

Handy- und DSL-Verträge bei 1&1
Internet: Surfen und Chatten
mit VDSL 100.000 Business
Handy- und PC-Zubehör

Limmerstraße 38 • 30451 Linden • Tel.: 05 11 / 2 61 76 31
Öffnungszeiten täglich 10 bis 24 Uhr

ABH GmbH – Alten- und Behinderten Hilfsdienst

ABH
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst
0511-341010

Tagespflege und häusliche Pflege
Informieren Sie sich
individuell und unverbindlich!

ABH GmbH
Drostestr. 41 • 30161 Hannover
Tel.: 0511 341010
www.abh-pflegedienst.net • abh-pflegedienst@gmx.de
gemeinsam Wohlfühlen

CaféNet(t)
Das sympathische Café in Linden

– Flammkuchen
– den ganzen Tag durchgehend Frühstück
– wöchentlich wechselnde Tagesangebote
Samstag Pizzatag / Sonntag Auflauftag

Mo - Sa 08.00 - open end • Son 08.00 - open end
CaféNet(t) • Limmerstraße 38A / Ecke Nedderfeldstraße
30451 Hannover • Tel.: 0511 / 2 61 57 41

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



Basar für Kinderkleidung und Spielsachen

Am Samstag, den 20. Oktober, findet in der Gaststätte Zum Stern, Weberstraße 28, in Linden auch in diesem Jahr wieder der beliebte Basar statt. Der Verkauf beginnt ab 13 Uhr und bis 18 Uhr kann dann nach Herzenslust gestöbert und gefeilscht werden. Selbstverständlich gibt es auch wieder Kaffee und das Kuchenbuffet aus eigener Herstellung.

Offene Tür bei Freihand 06

Am Wochenende 6. und 7. Oktober werden viele Schützenvereine in ganz Deutschland ihre Pforten öffnen, um einer breiten Öffentlichkeit ihre sportlichen und gesellschaftlichen Angebote zu präsentieren. Auch die Freihand-Schützengesellschaft Linden von 1906 e.V. ist dabei. Am 6. Oktober in der Zeit von 12 Uhr bis 18 Uhr stehen die Mitglieder des Vereins im Vereinslokal „Lindener Bergterrassen“, Am Spielfeld 11, für Jedermann bereit, um den Interessierten am Sportschießen einen Einstieg in die Disziplinen zu erleichtern. Natürlich bleibt es nicht bei der rein sportlichen Betätigung. Auch für „Speis und Trank“ durch die Gastronomie ist gesorgt. Darüber hinaus bieten wir auch weitere Angebote an – für Kinder und/oder Senioren. Wir wollen möglichst vielen Sportinteressierten unsere Disziplinen zeigen. Vielleicht merkt der Eine oder Andere, das Sportschießen genau sein Hobby sein könnte. Es schult die Konzentration und macht darüber hinaus auch einfach Spaß. Versuchen Sie es doch auch einmal. Wir von der Freihand-Schützengesellschaft Linden von 1906 e.V. heißen Sie auf das herzlichste Willkommen.

SG 74 sucht Faustballer über 60

Zum Start des Hallentrainings am 4. Oktober wünschen sich die M60-Faustballer der SG 74 Verstärkung. Trainiert



wird donnerstags von 17.30 - 19 Uhr. Neu ist der Ort in der Sporthalle der Berufsschule BBS 6, Goetheplatz 7. Interessierte – auch Anfänger – sind herzlich willkommen. Geboten wird Seniorensport mit Anspruch, sowohl sportlicher als auch geselliger Art. Die Hallen-Punktspiele der Saison 2012/13 finden am 11. und 25. November in Langenhagen, am 2. Dezember in Burgdorf, am 20. Januar 2013 in Empelde und am 17. Februar 2013 wieder in Burgdorf statt. Kontakt: Hans-Werner Kroell, Tel.: 0511 660545, E-Mail: hawell@htp-tel.de. www.sg74.de

Secondhand-Basar für Kinderartikel

Wie gewohnt im Frühjahr und Herbst eines Jahres bietet das Freizeitheim Linden Eltern die Möglichkeit, Kinderartikel aus 2. Hand zu verkaufen und zu kaufen. Stöbern sie am Sonntag, 14. Oktober, zwischen 13 und 17 Uhr in angenehmer Atmosphäre durch ein vielfältiges Secondhand-Angebot von Kinderkleidung sowie Kinderspielzeug und Kinderartikeln. Auch diesmal werden den Eltern eine Kinderbetreuung sowie Kaffee und Kuchen in unserer Gastronomie angeboten.

Herbstferienangebote des Freizeitheims

Am Montag, 22. Oktober, öffnet im Freizeitheim zwischen 10 und 13 Uhr die ForscherInnenwerkstatt „Grossology – Biologie einmal anders!“. Durch allerhand eklig-lustige Versuche lernen die Kinder so manches über die Biologie (Mensch, Tier, Bakterium) kennen. Für Kinder von 7 bis 11 Jahren. Kosten: 3 Euro (mit H-A-P kostenfrei). „Vom Instrumentenbau zur Klanggeschichte“ heißt es dann von Montag, 29. Oktober, bis Freitag, 2. November, täglich von 10 bis 13 Uhr im Freizeitheim. Wir wollen Musikinstrumente selbst herstellen und eine „Band“ gründen. Es werden Zupf- und Blasinstrumente, Trommeln und Summer gebaut, mit denen wir dann Klänge und Musik zu einer spannenden Geschichte verbinden. Am Ende gibt es eine Aufführung der Klanggeschichte. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Kosten inkl. Material: 15 Euro (mit H-A-P 7,50 Euro). Anmeldungen für beide Angebote im Freizeitheim unter Telefon 168 - 44897.

Lasst uns Türen und Räume öffnen:

Freiraumdemo in Linden

Lasst uns Türen und Räume öffnen“ würde der englische Titel der Demonstration, die Ende September durch Linden zog, frei übersetzt lauten. Als sich der Protestzug gegen Gentrifizierung und für mehr politische und soziale Freiräume in Linden, in Bewegung setzte, riss die graue Wolkendecke auf. „Die Sonne scheint, es regnet nur Konfetti“, tönte es aus dem Lautsprecherwagen, der von etwa 300 Teilnehmenden begleitet wurde. Die Demonstration, die sich überwiegend aus jungen Leuten aus dem Stadtteil zusammensetzte, zog Konfetti werfend und mit Luftballons die Limmerstraße entlang. Auch einige Politiker der Grünen und Linken nahmen am Protestzug teil. Sven-Christian Kindler, grüner Bundestagsabgeordneter aus Linden stellte sich hinter die Forderungen der DemonstrantInnen: „Arme Menschen dürfen nicht wegen steigenden Mieten verdrängt werden. Wir brauchen weiterhin ein bunte, soziale Vielfalt in Linden“. Doch so bunt und vielfältig, wie



Gegen Gentrifizierung, für mehr politische und soziale Freiräume: rund 300 Teilnehmer demonstrieren in Linden.

der Protestzug anfangs durch die Straßen zog, blieb die Situation nicht. Am Beginn der Nieschlagstraße stürmte die Polizei unter Einsatz von Pfefferspray in die Demonstration und nahm unter einem Vorwand einen Demonstranten fest. Heidrun Dietrich, die für die Linke im Bundestag sitzt hielt den Polizeieinsatz indes für „völlig unverhält-

nismäßig“. Und auch die Organisatoren sprachen im Nachhinein von überzogenen Maßnahmen: „Nicht die Demo stellt eine Bedrohung dar, sondern die Verdrängung die in Linden stattfindet und Kaltmieten oberhalb von 10 Euro mit sich bringt.“ Dabei hatten sich die AktivistInnen bewusst dafür entschieden eine Demonstration

anzumelden, um auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. „Wir wollen unterschiedliche Möglichkeiten nutzen, unseren Protest und unseren Protest zum Ausdruck zu bringen.“ sagte Carla, die an der Demonstration teilnahm. Auch Dietrich hält die Anliegen der Demonstranten für wichtig und sieht die Politik gefordert „der Protest muss ernstgenommen werden.“

Dass der Protest gegen Gentrifizierung vielfältig sein kann und auch andere Formen entwickelt als Hausbesetzungen hatte zuletzt auch die Kampagne Ahoi gezeigt. Anfang September hatte sie für drei Tage an der Dornröschenbrücke ein 40 Quadratmeter großes „Autonomes Stadtteilzelt“ aufgebaut. „Es ging uns darum zu zeigen, was alles möglich ist, wenn Freiräume jenseits des Konsumzwangs bestehen“, sagt Manuel. „Ein selbstverwaltetes Stadtteilzentrum ist dabei ebenso wichtig, wie die Möglichkeit abends bei einem gemütlichen Bier auf den Straßen Lindens zu sitzen und sich ruhig zu unterhalten.“

Baugruppe übernimmt die ehemalige Lindener Grundschule:

Albert-Schweitzer-Schule wird Wohnraum

Im Dezember letzten Jahres schrieb die Stadt das Gebäude, der vor den Sommerferien ins Fössefeld umgezogenen Albert-Schweitzer-Schule, für Baugruppen aus. Das ehemalige Schulgebäude in der Fröbelstraße sollte zukünftig für Wohnzwecke genutzt werden. Nach einem mehrphasigen Bewerbungsverfahren hat nun die vierköpfige Jury, in der unter anderem die Fachbereiche Stadtentwicklung, Wirtschaft und Denkmalschutz vertreten waren, eine einstimmige Entscheidung gefällt. Den Zuschlag erhält nun der Verein Stadtleben e.V., der ein selbstverwaltetes Wohnprojekt mit besonders günstigen Mieten entstehen lassen möchte. „Mit einem Quadratmeterpreis von 5,40 Euro kalt liegen wir noch unterhalb des derzeitigen Mietpreises“, berichtet Johannes Gütschow, einer der zukünftigen Mieter. Erreicht werden kann dies durch für Hannover einzigartige Kooperation mit dem Freiburger Mietshäuser-syndikat. Dabei gründet das seit über zwei Jahrzehnten im Immobilienbereich aktive Syndikat gemeinsam mit dem Hausverein eine GmbH, die das Gebäude kauft und es dem Immobilienmarkt dauerhaft entzieht. Über die Mieten werden langfristig die Kredite für den Hauskauf getilgt, ohne dass die Bewohnenden Eigentum erwerben. „Auf diese Weise können wir allen unabhängig von finanziellen Mitteln einen Einzug ermöglichen und erhalten gleichzeitig eine heterogene aber stabile Wohnstruktur“, erklärt Myriam Schotzki, die ebenfalls mit einzieht. Das Umbauprojekt wird somit auch beim Bürgerbüro Stadtentwicklung auf ein

positives Echo stoßen, welches sich bereits im letzten Jahr für eine gemischte Baugruppe ausgesprochen hatte, auch was Alter und den Familienstand der künftigen BewohnerInnen betrifft. Und auch die aus Sicht des Bürgerbüros wichtigen Gemeinschaftsanlagen sind ausreichend vorhanden. Der Schulhof soll weitestgehend begrünt werden und etwa zur Hälfte für die Bevölkerung als Stadtpark und Freizeitanlage zugänglich gemacht werden. Im Keller entstehen neben verschiedenen Werkstätten, Musik- und Sporträumen auch ein großzügiger Nachbarschaftstreff der allen Menschen offen steht.

Adelheid Drehmann vom Bürgerbüro Stadtentwicklung hatte sich bereits während der Ausschreibungsphase „offene Räume“ gewünscht, „die auch Nachbarn und Initiativen aus dem Stadtteil zur Verfügung gestellt werden können.“ Schon jetzt beteiligen sich viele Menschen aus dem Umfeld an der Realisierung des Projektes. „Um die Höhe der Zinsen bei der Bank zu reduzieren bekommen wir von Bekannten und uns wohlgesonnenen Menschen kleine Direktkredite, die wir auf Wunsch sogar verzinsen“, sagt Schotzki, die versucht, den Anteil an Bankkrediten zu reduzieren. „Die finanzielle Belastung von insgesamt 2,8 Millionen Euro verteilt sich damit auf viele Schultern und ist für uns nur so zu stemmen.“ Das ökologisch und sozial ausgewogene Gesamtkonzept von Stadtleben e.V. ist, nicht nur nach Meinung der Landeshauptstadt Hannover, auf dem besten Weg zu einem Modell für ein inklusives Wohnen zu werden.



Wird in Wohnraum umgewandelt: die Albert-Schweitzer-Schule an der Fröbelstraße. Foto: Mallast

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen

Lecker und gesund

Alles, was Sie täglich brauchen

Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Ungewohnter Triumph an der Dornröschenbrücke:

Linden gewinnt die Gemüseschlacht

Die alljährlich am ersten Septemberwochenende stattfindende Gemüseschlacht auf der Dornröschenbrücke konnten in diesem Jahr die Lindenerinnen und Lindener für sich entscheiden. Dabei waren für diesen ersten Erfolg nach Jahren des Nordstädter Triumphes vor allem zwei Faktoren entscheidend. Die sonst so kampfeslustigen Nordstadt-Punks schienen das Ereignis ebenso wie die Presse verschlafen zu haben und saßen gemütlich auf der

Limmerstraße. „Gerade die Punks haben immer mit sehr viel Einsatz gekämpft, ohne ihre Unterstützung hatten wir von Anfang an schlechte Karten“, so eine Teilnehmerin aus der Nordstadt. Hinzu kam noch, dass einige Lindener wohl ihren Kleingarten geplündert hatten und gleich mit mehreren Einkaufswagen etwa Apfelsinen-großer teilweise wurmstichiger Äpfel auftauchten. „Die waren ungenießbar und völlig sauer, als Wurfgeschosse haben sie sich aber

hervorragend geeignet“ sagte einer aus der Gruppe. Wie in den Vorjahren war die Zahl der Beteiligten weiter etwas rückläufig. „Den meisten fällt erst wieder ein, das Gemüseschlacht war, wenn Sie die Überreste auf der Brücke sehen“, sagte ein Lindener Beobachter. „Das nächste mal sollten wir uns überlegen, ob wir nicht im Vorfeld etwas Werbung machen, denn es ist schließlich fraglich, ob sich die Nordstadt mit dieser Niederlage abfinden wird.“

Pläne von Kindler & Fries am Küchengarten ad acta gelegt:

Neubauvorhaben scheitert

Nachdem vor einigen Wochen mit der Modeboutique Reents das letzte inhabergeführte Geschäft in der Ladenzeile der Limmerstraße 3-5 aufgeben musste, schreiten die Baumaßnahmen immer weiter voran. Noch Ende diesen Jahres soll nach dem Willen der Hauseigentümer Kindler und Fries am Eingang der Fußgängerzone ein denn's Bi-discounter eröffnen. Gar nicht nach dem Willen der beiden Herren wird allerdings die Entscheidung der Verwaltung sein, einem weiteren geplanten Bauvorhaben in unmittelbarer Nähe eine Absage zu erteilen. Ein von Kindler und Fries beauftragtes Architektenbüro hatte bereits



Wird nicht gebaut: das geplante Büro- und Geschäftshaus.

Pläne entwickelt, die die Bebauung der Passage zur Fössestraße mit einem Büro- und Geschäftshaus vorsahen. Bei einer Verwirklichung dieser Idee wäre auch für den seit Jahren ansässigen Obststand kein Platz

mehr gewesen. Die Verwaltung hielt die Pläne allerdings nicht für genehmigungsfähig. Zum einen würden nötige Abstandsregelungen zur Nachbarbebauung nicht eingehalten, zum anderen ergäben sich auch aus Sicht des Denkmalschutzes Bedenken. Die Grünen im Bezirksrat bemängelten zudem, dass sich das geplante Gebäude ausgerechnet an der Stelle befände, die noch im Juli als Anlieferzone des Biomarktes beschrieben wurde. Nachdem absehbar war, dass ein Bauantrag keine Chancen auf Erfolg haben würde, entschieden sich die Eigentümer gegen das von ihnen vorangetriebene Projekt.

Auch in Linden:

AStA fordert mehr studentischen Wohnraum

Als die Philosophische Fakultät der Universität zum Ende des Jahres 2007 den Fachbereich Erziehungswissenschaften an der Wunstorfer Straße 14 aufgab, existierten bereits Pläne für die Nachnutzung. Das Kriminaltechnische Institut des Landeskriminalamtes Niedersachsen sollte die Räume nutzen. Doch die Pläne wurden auf Eis gelegt, weil man sich lieber dazu entschied große Teile des LKA zukünftig unter einem Dach unterzubringen. Seitdem stehen die Gebäude auf dem knapp 18.000 qm großen Grundstück leer und werden nur ab und zu für Polizeiübungen genutzt. Derzeit erzielt das Land lediglich etwa 2000 Euro monatlich von Mobilfunkanbietern die Antennen am Dach befestigt haben. Zum 1. Januar 2013 wird das Grundstück daher wieder an den Landesliegenschaftsfund zurückgegeben, der bereits einen Verkauf vorbereitet. 1,5 Mio. Euro sind für den Verkauf der 1965 erbau-



Der AStA möchte an der Wunstorfer Straße Wohnraum für Studenten anbieten. Foto: Mallast

ten Gebäude samt Grundstück veranschlagt. Erste Ideen für eine potenzielle Umnutzung als Kreativzentrum hatte bereits das „Projekt.form 14“ geäußert. Eine Umwandlung in studentischen Wohnraum wird derweil vom AStA der Universität Hannover favorisiert. „Die Situation vor allem für Erstsemester ist

sehr schwierig. Der Wohnungsmarkt gibt in Uninähe kaum noch bezahlbaren Wohnraum her.“ sagt Julia Amthor, Presseferentin des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Leibniz Universität. Auch das Studentenwerk sieht Handlungsbedarf und hatte zum Wintersemester bereits davor ge-

warnt, das dreimal soviel Bewerbungen für die etwa 800 freien Plätze vorlägen.

Der AStA setzt sich deswegen dafür ein aus den leerstehenden landeseigenen Gebäuden an der Wunstorfer Straße ein Wohnheim zu machen. Sollte das Land dem Studentenwerk keine bezahlbare Kaufoption unterbreiten, soll die interne Universitätsverwaltung ohne Studierendenkontakt an den Standort gehen, um zentralliegende studentische Freiräume zu schaffen, fordert der AStA. „Unsere Idee hat in der Studierendenschaft breite Zustimmung erfahren“, fügt Amthor an, „das einzige was jetzt noch fehlt ist der politische Wille, den Verkauf abzusagen und stattdessen die Voraussetzungen für einen Ausbau zu schaffen.“

Studierende haben wegen der gestiegenen Mieten und des großen Andrangs immer größere Probleme in Linden eine Wohnung zu finden. Auch die 80 Zimmer, die nach der Sanierung der Wohnanlage an der

Hufelandstraße wieder vermietet werden, lindern die Situation wenig. Und es droht weiteres Ungemach. Das 110 Zimmer umfassende Wohnheim an der Spinnereibrücke wird derzeit für 1,8 Mio Euro verkauft. So bleibt nur zu hoffen, dass mögliche Kaufinteressenten die derzeitigen Mieten von gut 150 Euro pro Zimmer nicht übermäßig erhöhen werden.

Neues von LindenSindWir

Die Ausstellung LindenSindWir in der Gerhard-Uhlhorn-Kirche ist noch bis zum 14. Oktober jeweils Freitag bis Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet. Am 14. Oktober findet um 16 Uhr eine Konzertlesung mit dem Titel „Menschengesicht“ zu Lin-

denSindWir statt. Am 7. Oktober, 16 Uhr, wird im Laden LindenSindWir, Wilhelm-Blum-Strasse 38, die Ausstellung „Limmerstrasse“ mit Fotografien von J.A. Fischer, Ralf Hansen, Hendrik Nölle und Annett Wonneberger eröffnet.



Projektgruppe bereitet Dokumentation vor:

Inklusion auf dem Fährmannsfest

In der Galerie Hellblick traf sich am 28. September das „Inklusionsprojekt: Fährmannsfest inklusiv“ zum dritten Tagesseminar in diesem Jahr. Gefördert von der Region Hannover in Kooperation mit den Hannoverschen Werkstätten, der Lebenshilfe Celle, dem Annastift, dem Teilhabezentrum in Linden und dem Blindenverband arbeiten die Projektmitglieder daran, Möglichkeiten gemeinsamen Lebens und Arbeitens in Inklusion: Inklusion ist das Schlagwort für die Teilhabe von Menschen mit

Behinderung an Arbeit und an Vergnügungen in unserer Gesellschaft. Das Fährmannsfest hat schon seit 3 Jahren Inklusion praktiziert: „Die Eisbrecher“, eine Cover Band der Hannoverschen Werkstätten und „Hartimes“, ein Bandprojekt der Gruppe soziale Selbsthilfe e.V. unterhalten das Publikum alljährlich auf der Kulturbühne. Wie sonst nur selten können in einer Musikband Menschen mit ganz unterschiedlicher Behinderung körperlicher, sensorischer oder seelischer Art gemeinsam agieren. Seit zwei Jah-

ren beköstigt die Cateringcrew der Lebenshilfe Celle gGmbH beim Fährmannsfest täglich ca. 100 Mitarbeiter und Künstler. In diesem Jahr haben drei inklusive Recherche-teams, d.h. gemischt mit Menschen mit und ohne Behinderung, unter den Schlagworten „Verkehr und Orientierung“, „Arbeit“ und „Normalos“ Erkundungen auf dem Fährmannsfest vorgenommen. Wie und wo finden sich Menschen mit Behinderung auf dem Fest zurecht, wo brauchen wir Lotsen, helfende Begleiter, was muss getan werden, um

Barrierefreiheit zu gewähren, wo können wir inklusiv arbeiten und wie können die Normalos informiert, aufgeklärt und beteiligt werden.

Bis zum kommenden Frühjahr wird das Projektteam eine Dokumentation seiner Arbeit und Empfehlungen für das Fährmannsfest vorlegen, wie Menschen mit Behinderungen in die Organisation und die Durchführung des Festes und als Gäste integriert werden können. Diese Erfahrungen sollen zudem anderen Veranstaltern zur Verfügung gestellt werden.

Die Partyzentrale in Linden hat wieder geöffnet!

Geöffnet zu allen Veranstaltungen im Freizeithaus Linden (Siehe Programm) und zu allen 96-Spielen

Windheimstraße 4
30451 Hannover
Tel.: 15 12 52
info@ferry-eventhall.de
www.ferry-eventhall.de

FERRY Eventhall

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi

30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG

Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax: 590 282 - 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten

Dienstag	14 - 16 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr
Donnerstag	16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck - Fösse Druck

FÖSSE DRUCK

seit 1990

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 - 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.toessedruck.de +++ e-mail: foessedruck@t-online.de

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO

TANGO

Tango Café

und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU

Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel. 44 02 02

Alteingesessener Lindener Optik- und Akustikbetrieb weiterhin unter fachkundiger Leitung, jetzt unter der neuen Marke

„JM ... mit Matthies besser HÖREN & SEHEN erleben“

Seit dem 2. April 1976 gibt es das Brillen- und Hörgrätefachgeschäft in der Falkenstraße 4-6 kurz vorm „Schwarzen Bär“. Firmeninhaber Horst Cichy war an diesem Standort 35 Jahre für seine Kunden tätig. Im vergangenen Jahr fasste Herr Cichy aus familiären sowie aus Altersgründen den Entschluss, sich langsam zurückzuziehen. Als Nachfolger bot sich als besonderer Glücksfall Jürgen Matthies an. Er ist seit 1971 ebenfalls Augenoptiker- und Hörgräteakustikmeister und seit 25 Jahren Landesinnungsmeister der Augenoptikerinnung Niedersachsen – Bremen. Man kannte sich also aus der Innung. Somit lag es nahe, dass nun auch die nächste Generation mit einsteigen konnte. Sohn Jan Hinnerk Matthies ist ebenfalls Augenoptiker- und Hörakustikgerätemeister und führt das alteingesessene Geschäft nun gemeinsam mit dem Senior. Jetzt unter der neuen Marke JM ... mit MATTHIES besser HÖREN & SEHEN, zusätzlich mit der technischen Weltneuheit an Präzision, von ZEISS, mit dem Relax Vision Center im dem völlig neu gestalteten Ladengeschäft Hannover. In der Hörakustik werden Hörsysteme nach den neusten

Erkenntnissen mit der digital Technik angeboten. Das auch im Nulltarif Bereich der Hörtechnik bei Anspruch durch die gesetzlichen Krankenkassen, mit 10 % Eigenanteil. Kunden auch aus anderen hannoverschen Stadtteilen lassen sich ihre Hörsysteme von dem Fachmann Matthies anpassen und freuen sich über die Kompetenzerweiterung in Linden. Der Weg nach Linden lohnt sich, so ein zufriedener Kunde in seiner Aussage. Der Umbau des alten Ladengeschäftes zog sich wegen Bauproblemen an der Fassade sehr lange hin. Nun ist alles fertig und in den gleichen Räumen geht der Standort in eine neue Ära unter dem Motto: Größer, Schöner, Heller, Auswahl, Marke, Wohlfühlen. Brille und Hörsysteme anpassen bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Prosecco oder auch einem Glas Wasser oder Saft. Der Altmeister Horst Cichy ist noch nicht ganz verschwunden. Zwei halbe Tage in der Woche nach Absprache steht er nun in seinem früheren Betrieb für seine alte Kundschaft bereit und bedient zusammen mit der neuen Generation, der Hörakustiker- und Augenoptikermeister Jan Hinnerk Matthies mit seinem kompetenten Team erwartet Sie!



Das neue Team an der Falkenstraße (v.l.): Gerd Vosz, Jan Hinnerk Matthies, Horst Cichy und Ivonne Fettköter. Foto: Wiesemann

Lindenspiegel Info-Spalte:

Aktuelles zu Hartz IV

Arbeitsunfähigkeit von Hartz-IV-Berechtigten

G-BA stellt Maßstab klar

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II – sogenannte Hartz IV-Leistungen – beantragt haben oder beziehen, sind dann arbeitsunfähig, wenn sie krankheitsbedingt nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich zu arbeiten oder an einer Eingliederungsmaßnahme teilzunehmen. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) am Donnerstag in Berlin.

„Mit dieser Definition hat der G-BA einen verbindlichen und praxistauglichen Maßstab für die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit gewählt, der den unterschiedlichen Verwendungszwecken einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auch für diesen Personenkreis einigermaßen gerecht wird“, sagte Dr. Rainer Hess, unparteiischer Vorsitzender des G-BA und Vorsitzender des zuständigen Unterausschusses Veranlasste Leistungen.

Erwerbsfähige Hartz IV-Berechtigte sind verpflichtet, alle Möglichkeiten zur Beendigung oder Verringerung ihrer Hilfebedürftigkeit auszuschöpfen. Ein Arbeitsunfähigkeitsnachweis gegenüber den Jobcentern ist beispielsweise dann erforderlich, wenn Arbeitsmöglichkeiten oder die Teilnahme an Eingliederungsmaßnahmen aus gesundheitlichen Gründen nicht wahrgenommen werden können. Der G-BA hat sich bei seinen Beratungen auch kritisch damit auseinandergesetzt, dass sich die Entscheidung der Ärztin oder des Arztes auf die Leistungsansprüche des Patienten gegenüber der Bundesagentur für Arbeit auswirken kann.

Der G-BA hat den gesetzlichen Auftrag (§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 SGB V), in seiner Arbeitsunfähigkeitsrichtlinie (AU-RL) Bewertungsmaßstäbe für die Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit zu konkretisieren. Die ärztliche Feststellung von Arbeitsunfähigkeit schafft in der Regel die Voraussetzung für den Anspruch des Versicherten auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfalle oder Krankengeld. Das „Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente“ vom 21. Dezember 2008 sieht vor, dass der G-BA auch die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach dem SGB II regelt.

Der Beschluss des G-BA wird dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zur Prüfung vorgelegt und tritt nach erfolgter Nichtbeanstandung und Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft. Der Beschlusstext und die Tragenden Gründe werden auf folgender Seite im Internet veröffentlicht:

<http://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/zum-aufgabenbereich/31/>

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

D. Mitchell: „Die tausend Herbste des Jacob de Zoet“

Sprachgewaltig erzählt

Jacob de Zoet, ein niederländischer Kaufmannsgehilfe, landet Ende des 18. Jahrhunderts auf einer kleinen Halbinsel vor Nagasaki. Der niederländische Handelsposten ist der Ausgangs- und Anknüpfungspunkt einer abenteuer-

lichen und spannenden Geschichte, die David Mitchell sprachgewaltig und fantasievoll erzählt. Dieses Buch (Rowohlt Verlag, 19,95 Euro) kann ich wärmstens empfehlen. Inge Schendel

Karsten Flohr: „Zeiten der Hoffnung“

Eine Liebe vor dem Großen Krieg

Wilhelm von Schwemer ist ein junger Mann aus gutem Haus, sein Vater ein hoher Beamter in der deutschen Kolonie Togo, seine Schwester Elisabeth sympathisiert mit der ersten deutschen Frauenbewegung. Der junge Wilhelm verlobt sich standesgemäß, obwohl er eine andere liebt, nämlich Adele, eine

Französin. Als der I. Weltkrieg ausbricht, muss Wilhelm gegen Frankreich in den Krieg ziehen. Dieser spannende Roman (Insel Verlag, 14,99 Euro) richtet den Blick auf die Ursachen des I. Weltkrieges und die sozialen und politischen Gegebenheiten im Kaiserreich Anfang des 20. Jahrhunderts. Inge Schendel

www.sudoku-aktuell.de

					3	5
			8	7		
4	8			6		
		9	5			
		7			8	4
		2	9			7
				3	7	6
3	5			2		
	2			8		3

6			9	2	7		
4			3				
			1			3	7
	2		6	7			9
						2	1
7			9				6
		1			3	6	2
		2	7				5
		8			6		

Lösungen September 2012

7	4	8	2	3	6	9	5	1
5	6	9	7	8	1	4	3	2
3	2	1	4	9	5	7	6	8
9	5	6	1	2	4	3	8	7
1	7	2	8	5	3	6	9	4
4	8	3	6	7	9	2	1	5
8	1	7	3	6	2	5	4	9
2	3	5	9	4	8	1	7	6
6	9	4	5	1	7	8	2	3

9	2	1	8	4	7	6	5	3
6	3	4	1	2	5	8	7	9
5	8	7	6	9	3	4	2	1
3	9	5	4	8	6	7	1	2
8	7	6	3	1	2	9	4	5
4	1	2	7	5	9	3	6	8
2	6	9	5	7	8	1	3	4
7	4	8	2	3	1	5	9	6
1	5	3	9	6	4	2	8	7

Lösungen September 2012

Wohin im Oktober?

Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Eine intensive Suche nach ihren kulturellen Wurzeln führte 2010 zwei argentinische Musiker zusammen: Miguel Pesce und Pablo Fauaz. Beide haben weite musikalische Wege zurückgelegt, die sie zu den wichtigsten internationalen Festivals führte, sowohl in ihrer Heimat als auch in vielen europäischen Ländern, den USA und Canada. Ihre künstlerische Arbeit ist geprägt von einem sensiblen Umgang mit den Akkorden und einem großen Respekt

vor der musikalischen Tradition. Die Künstler präsentieren sich im ursprünglichen Format mit Gitarre sowie der kreolischen Großgitarre (Gitarrón) und beziehen in ihrem Gesang Texte lateinamerikanischer Dichter mit ein. Miguel Pesce (Gitarre) und Pablo Fauaz (Gitarrón, Charango, Gesang) treten am Sonnabend 27. Oktober, ab 19.30 Uhr im Freizeitheim Linden auf. Eintritt: 7 Euro. Zu den Klängen von Tango und Milonga darf getanzt werden!

Nocturno Latino



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Aufgrund der regen Nachfrage erscheint nun nach 2009 das zweite Poster mit Fotografien aus den letzten 10 Jahren von **Ralf Hansen** aus seiner Serie Lindener Ansichten. Das 60 x 84 cm (DIN A 1 / Kunstdruck) große Poster gibt mit seinen 15 Bildern einen Überblick über die Lindener Industrie- und Gründerzeitarchitektur und vermittelt darüber hinaus einen atmosphärischen Blick auf das Lindener Lebensgefühl. Das Poster kostet 16 EUR und wird mit freundlicher Unterstützung verkauft im:

- **Lindener Weinladen**, Limmerstraße 11
- **Fleischerei Gothe**, Limmerstraße 28
- **Sebs Bikeshop**, Haasemannstraße 10
- **Gasthaus „Im Exil“**, Pariser Platz
- **Buchhandlung Decius**, Falkenstraße 10
- **Annabe Buchladen**, Stephanusstraße 12-1

Die Öffnungszeiten der jeweiligen Geschäfte sind ein wenig unterschiedlich, aber ein Besuch lohnt sich immer – nicht nur zum Kalenderkauf!



LINDEN
FOTOGRAFIE VON RALF HANSEN

Kultur kompakt

Im März waren **SAENDER** (Köln) & **GREAT DYNAMO** (Düsseldorf) zusammen, auf den Straßen der Republik, der Schweiz und Österreichs unterwegs, um ihre One-Man-Show mit indie, new wave, elektro, lofi, shoegaze, folk, und pop – der eine auf deutsch, der andere englisch – über ihre alte Röhren-PA unter die Leute zu bringen und da es ihnen soviel Spaß zusammen gemacht hat, geht es ab Oktober weiter. Station machen **SAENDER & GREAT DYNAMO** am 12. Oktober ab 21 Uhr bei den **WASCHweibern** am Küchengarten. Außerdem im Programm der **WASCHweibern**: eine Jamsession mit **THE HOT IRON BOYS**. Am 3. Oktober ab 19 Uhr auftreten werden Hans Gierschik (piano), Gerd Ludwig (bass), Mathias Reh (drums), Martin Homey (voc, trumpet) und Ingo Köhler (guitar). Jeder hat sein eigenes Projekt, doch ein bis zwei Mal im Jahr treffen diese fünf Musi-

ker für eine Jamsession aufeinander ...

Das Sonntagscafé des **AWO Ortsverein Linden-Limmer** im Ernst-Korte-Haus bietet am 7. Oktober, 15 Uhr, ein Konzert zum Thema Herbstmusik. Es spielen die Pianistin **Tetyana Kolmanoska** und die Cellistin **Emilia Malkina**. Das Café öffnet um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Das **Unternehmerinnen-Zentrum Hannover (UZH)** an der Hohen Straße unterstützt seit 2000 Existenzgründerinnen, die dort Büroräume anmieten können. Für ein ansprechendes Ambiente sorgen wechselnde Ausstellungen. Aktuell (bis Januar) werden dort Arbeiten der Künstlerinnen **Ingrid Freihold** und **Ilse Overmann** sowie des Fotografen **Fritjof Vogt** gezeigt. Besucht werden kann die Ausstellung montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr.

Kreativer Kindertanz

Fantasie Freude Kreativität

in den Räumlichkeiten von **Bewegtes e.V., Faust**
Kontakt: Sarah Thiele 0171-6528912

Aikido
Schule
Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Massageangebot
6 x 30 Minuten,
je Massage 20 EURO
6 x 60 Minuten,
je Massage 40 EURO

Kultur

kompakt

Die **Nachtbarden** Tobias Kunze, Johannes Weigel, Christoph Eyring, Pauline Fueg und Kersten Flenter begrüßen am Dienstag, 23. Oktober, 20 Uhr, wieder zwei fantastische Gäste auf Hannovers skurrilster Lesebühne im Theater am Küchengarten (TAK): die Berliner Lesebühnenautorin **Lea Streisand** (Foto) wird den literarischen Part mit Ausschnitten aus ihrem neuen Buch „Berlin ist eine Dorfkneipe“ ergänzen, während die hannoversche Singer-Songwriterin **Ali Mauritz** einen ihrer seltenen Auftritte auf der Nachtbarden-Bühne bestreitet – großartige Songs mit einem Hang zu tiefgründigen Texten und Musik, die ins Blut



geht. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.

Kristina Henzes Bilder entstehen aus der Vorstellung, in Anlehnung an Gesehenes und Erfahrenes. Ihr geht es weniger darum wiedererkennbare Motive darzustellen, sondern vielmehr die Poesie und Kraft der

Dinge hinter ihrer äußeren Erscheinung offen zu legen. So kann für den Betrachter eine blaue Fläche zum Meer oder Himmel werden, zu einem Tümpel oder gar einer blühenden Wiese. Die Entscheidung liegt bei einem jeden selbst und dem ganz subjektiven Empfinden. Mit flirrenden und pulsie-

renden Farbschichten lässt die Künstlerin eintauchen in imaginäre Wälder, Wiesen und Felder, in Lichtareale oder fließende Tiefen. Es sind weite, abwechslungsreiche Räume, die sich hier auftun, und die einladen wollen, die inneren Sinne zu öffnen ... **Kristina Henze** stellt unter dem Titel „Das Glück dieser Erde“ vom 17. Oktober bis zum 13. Januar 2013 **KRH Klinikum Siloah**, Roesebeckstraße 15, aus. Einführende Worte zur Vernissage (Mittwoch, 17. Oktober, 19 Uhr) spricht Angelika Richter, für Live-Musik sorgen Frank Wacks (Geige) und Tilman Finckh (Akkordeon). Der Eintritt ist frei.

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGEL
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773

NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT



Frau Froschhammer wurde 70

Von Hans-Jörg Hennecke

Alles riecht nach Herbst, Blätter fallen unkontrolliert auf Gehwege und Autostraßen. Verantwortlich ist natürlich mal wieder keiner. Typisch Linden, hämen die Nachbarn aus Hannover. Lindemann spürt den Modergeruch. So riecht verfallendes organisches Material. Es riecht nach Alter, nach Überdauer, nach Friedhof. In seinem Umfeld ist ein guter Bekannter jüngst 70 Jahre alt geworden. Lebend. 70! Nachbar Stokelfranz bestritt stantepede, dass man überhaupt so alt werden kann. Bestenfalls als Schildkröte. Lindemann verweist auf die Bibel: „Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre.“ Stokelfranz staunt. „Das wird ja immer doller. Das ist doch mindestens Pflegestufe 3.“ Lindemann grinst und liest ihm den Rest der himmlischen Offenbarung vor: „... und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Der Nachbar zieht die Stirn in Falten. Tiefe Furchen deuten an, wie das Alter den Menschen verunstalten kann. Mühsam stöhnt er: „Das steht da nicht wirklich?“ Lindemann zeigt den unabwiesbaren Text. Stokelfranz schüttelt energisch den Kopf.

„Dann nicht. Dann überlassen wir das den Schildkröten. Mühe und Arbeit – das lohnt sich doch überhaupt nicht. Altersarmut ist für die Mühseligen angesagt. Mini-Rente, Hungertuch. Und das soll schön gewesen sein?“ Lindemann klärt auf, dass dieses Elend in vollem Umfang erst die nächste Generation trifft. Sein 70-jähriger Bekannter könne sich neben Wohnung und Nahrungsmitteln durchaus noch Bier und Tabak leisten. Stokelfranz ist unfroh. „Aber das ist doch kein Leben mehr. Der braucht doch eine Altenpflegerin, die ihm das Bier per Schnabeltasche einführt. 70, da ist das Haltbarkeitsdatum abgelaufen, selbst wenn der Inhalt noch genießbar sein sollte. 70 – das ist die Quadratur des Kreises.“ Oma Kasten aus dem ersten Stock springt auf das Stichwort an. „Genau, das habe ich der Frau Froschhammer kürzlich auch gesagt, die ist nämlich 70 geworden. Mit 70 haben wir früher nicht mal die Adresse eines Arztes gekannt. Da haben wir die Wohnung tapeziert – und die von der Nachbarin gleich mit. Ich bin 80. Und wer über Alter redet, sollte mindestens 80 sein.“

Stokelfranz wagt eine Verständnisfrage. „Langes Leben, lange Arbeit, ist das nicht mühselig?“ Oma Kasten stutzt. „Worüber sprachen wir gerade? Ach ja, Frau Froschhammer ist 70. Und 70 ist gar nichts. Merken Sie sich das, junger Mann. Das kriegen sogar Sie als Raucher hin.“

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

Souvenirs aus Linden

Von Kersten Flenter

Stroganow nennt seinen Kiosk jetzt neuerdings „Lindener Souvenirshop“. Nicht dass er irgendetwas anderes verkauft als früher, aber das schöne Herri geht so noch besser weg. Busladungen voller Linden-Touristen rennen täglich die Kioskkluke ein, erstehen noch für 10 Euro einen Wappen-mit-Lindenblatt-Aufkleber und dann sind sie wieder weg. „Opportunist“, beschwere ich mich, „diese Menschen sind Teil unseres Problems.“ „Der Mensch ist gern Teil eines Problems“, erklärt Stroganow. Recht hat er. Ich sah jüngst einen Film im Internet, in dem limmernde Menschen auf der Limmerstraße interviewt wurden. Das Limmern sei schon ein Problem, sagten die Limmernden. Dieser Satz sagt viel mehr als er scheint – ich bin gern Teil eines Problems.



Als Problem bin ich sichtbar und Teil einer Mehrheit, und ich kann prima darüber diskutieren, auf einer Bank sitzend oder in der Kneipe. Aber um Lösungen wird sich schon irgendwer anders kümmern. Gut, dass wir so offen drüber reden können. Beispiele gefällig? Alle jammern über die Schweinebanken, sind aber zu bequem, mit ihren eigenen Konten zu einem seriösen Institut umzuziehen (es gibt tatsächlich zwei oder drei, bei denen die Geldanlagen nicht weniger rentabel, aber sauber sind. Schnöde Gier ist also nicht mal hier eine Ausrede!) Wir meckern über Benzinpreise und fahren weiter Auto. Wir protestieren gegen den Ausbau von Flughäfen, aber wir schauen wieder im Internet nach dem nächsten Flugreisenschnäppchen.

Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenter) gibts als Video Monat für Monat auch im Internet zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

Im Herzen sind wir anständig, aber wir wollen die Umsetzung unserer ethischen Ansprüche umsonst und von jemand anderem organisiert bekommen. Und vor allem schauen wir zuerst mal auf die anderen – „es nützt nichts, hier die Kernkraftwerke abzuschalten, wenn sie in Frankreich weiterlaufen“, oder es heißt „too big to fail“ ... Systemrelevanz ist das Unwort des letzten Jahrzehnts.

Was ist nun aber mit Lösungen? Harald Welzer, ehemals Professor am Institut für Kulturwissenschaft in Essen, schmiss seine Professur als Protest gegen die unsägliche Verwirtschaftlichung der Studiengänge hin. Er gründete eine Stiftung und betreibt die Webseite futurzwei.org. Dort erzählt er Geschichten von Menschen, die es anders machen – das geht nämlich, vielerorts, mit lokalen Aktivitäten, mit den durchaus positiven Seiten des technischen Fortschritts, mit Kreativität und Netzwerkgedanken. Aber leider interessieren solche Dinge keine Sau, denn nach uns kommt immer noch die Sintflut, auch bei denjenigen von uns, die Eltern sind, und auch bei denjenigen von uns, die mit dem Christentum nichts am Hut haben. Dabei lohnt es sich manchmal, sogar dort genauer hinzuschauen. Denn schon in der Bibel heißt es genau genommen nicht, wir MÜSSEN oder wir SOLLEN die Sünde besiegen – es heißt, wir KÖNNEN. Wir müssen nicht einmal eigene Lösungen finden, wir können sogar auf welche zurück greifen, die es schon gibt. „Alles könnte anders sein“, war das Motto eines verstorbenen Bekannten von mir, den die Welt besiegt hat. Aber wir bleiben lieber Teil des Problems.

„Hör endlich auf zu dozieren“, mahnt Stroganow, „da kommt ne neue Busladung Touristen. Die wollen wir doch nicht verprellen!“ „Nein“, sage ich, „das wollen wir nicht.“

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
MegaDruck.de GmbH, Ndl. Westerstedde
16. Jahrgang
ISSN 1866-7562

**Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 7,- €, ermäßigt 6,- €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 4,- €, Erw. 6,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €**
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme	Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Mo 01		Mo. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	INGO OSCHMANN Hand drauf!	Mo 01	
Di 02		Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise	DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE MitternachtSpaghetti	Di 02	
Mi 03	Mi. 16.00 Uhr (ab 0) LORAX	Mittwoch 17.45 Uhr - Mythos Jakobsweg - wendevoll! USA/E 10; 123 Min.; R.: S. Robelin Regie: Emilio Estevez	Mi. 20.15 Uhr - engl. OmU (+ 0,50 €), Tolle Kinodokumentation über eine Ikone ... (Cinema) MARLEY	Mi 03	
Do 04		Donnerstag + Freitag 18.00 Uhr Christian Ulmen in der neuen Komödie vom „Wer früher stirbt, ist länger tot“-Regisseur Marcus H. Rosenmüller. Wer glaubt, wird selig	Donnerstag - Samstag 20.15 Uhr Dieser Teddy ist nichts für Kinder! Wunderbar derber Sprachwitz, lustvoll-subversive Tabuüberschreitungen und ein unglaublich „echter“ Teddy ted	Do - Sa. 22.30 Uhr Ein dokumentarischer Trip durch die kuriose Welt der „Rollerfahrer“ in der DDR der Achtziger Jahre. THE LET CALIFORNIA	
Fr 05		Sa. + So. 16.00 (ab 0) Manny, Diego und Sid in einem neuen Abenteuer. ICE AGE 4	USA 2012; 110 Min.; Regie: Seth MacFarlane, mit Mila Kunis, Mark Wahlberg, Giovanni Ribisi, Joel McHale u.a.	Fr 05	
Sa 06		Samstag 18.00 Uhr F/D 2011; 96 Min.; R.: S. Robelin UND WENN WIR ALLE ZUSAMMENZIEHEN?	Sonntag 20.15 Uhr - D 2012; 105 Min. Wer glaubt, wird selig	Sa 06	
So 07	So. 14.00 (ab 0) 3,- € SAMS IM GLÜCK D 12; 103 Min.; R.: C. Barrantier USA 12; 86 Min.; Animation	Sonntag 18.00 Uhr Mark Wahlberg und Mila Kunis in ted	Sonntag 20.15 Uhr - D 2012; 105 Min. Wer glaubt, wird selig	So 07	
Mo 08		Montag 18.00 Uhr F/D 2011; 96 Min.; R.: S. Robelin UND WENN WIR ALLE ZUSAMMENZIEHEN?	Mo. 20.15 - MonGay / Filmfest Perlen / 90 Min.; span. OmU THE SEX OF ANGELS	Mo 08	
Di 09		Di. 17.30 Uhr - D 2011; 94 Min.; Regie: Carmen Losmann Ein Blick in die High-Tech-Arbeitswelt WORK HARD PLAY HARD	GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG	Di. 23.00 Uhr USA 2012; 110 Min. ted	
Mi 10	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen FLOWERS FOR THE LADY D 2008; 8 Min.; Regie: Sven Hain	Mi. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise MATTHIAS BRODOWY In Begleitung - Konzert	Di. 23.00 Uhr USA 2012; 110 Min. ted	Mi 10	
Do 11		Donnerstag 18.00 Uhr D 2012; 85 Min.; mit Lars Eidinger, Corinna Harfouch u.a. WAS BLEIBT	Do. 22.30 Uhr Uhr - OmU THE FIRST RASTA	Do 11	
Fr 12		Fr. 18.00 Uhr - Zur Aktionswoche „Mit-ein-ander“ ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Do. + Sa. 22.30 Uhr Brillante Komödie von Wes Anderson! Moonrise Kingdom®	Fr 12	
Sa 13	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Die berühmtesten Zwillinge in einem neuen Abenteuer. HANNI & NANNI 2	Sa. 18.00 Uhr F/B 2012; 109 Min.; R.: Alexandre de la Patellière Der Vorname	Sa. 18.00 Uhr F/B 2012; 109 Min.; R.: Alexandre de la Patellière Der Vorname	Sa 13	
So 14	So. 14.00 (ab 0) 3,- € KRIEG DER KNÖPFE F 11; 100 Min.; R.: C. Barrantier D 12; 90 Min.; R.: Julia v. Heinz	Sonntag 18.00 Uhr „Großen Schauspielers Kino.“ (Neus Zürcher Zeitung) Lars Eidinger (Alte Andersen), Corinna Harfouch (Das Parfüm, Der Untergang) in: WAS BLEIBT	So. 20.15 - Vino-Kino mit Welpen der Fa. DER WEINKONSUM Der Vorname	So 14	
Mo 15		Mo. 20.15 - WoMonGay / Filmfest Perlen / 107 Min.; schw. OmU KÜSS MICH	Mo. 20.15 - WoMonGay / Filmfest Perlen / 107 Min.; schw. OmU KÜSS MICH	Mo 15	
Di 16		Di. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise THOMAS FRÖSCHLE - TOPAS Frosch mit Ohren	Di. 20.15 Uhr D 2012; 85 Min. THOMAS FRÖSCHLE - TOPAS Frosch mit Ohren	Di 16	
Mi 17		Mi. + Do. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise CARRINGTON-BROWN FEAT. PETE THE BEAT Zusatzshow	Mi. + Do. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise CARRINGTON-BROWN FEAT. PETE THE BEAT Zusatzshow	Mi 17	
Do 18	Sonntag, 21.10., 11.00 Uhr - Matinée VOICES OF TRANSITION WEGE ZUR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT // TRANSITION TOMNS AGROFORST // USHANE LANIWAHRECHAPAT AUF KONA	Fr. 18.00 Uhr - Zum 50. Todestag von Hermann Hesse! GB/IND 72; 85 Min.; R.: Conrad Rooks SIDDHARTHA	Fr. 18.00 Uhr - Zum 50. Todestag von Hermann Hesse! GB/IND 72; 85 Min.; R.: Conrad Rooks SIDDHARTHA	Do 18	
Fr 19		Fr. 18.00 Uhr - Zum 900. Geburtstag! D 2011; 114 Min. DIE THOMANER	Fr. 18.00 Uhr - Zum 900. Geburtstag! D 2011; 114 Min. DIE THOMANER	Fr 19	
Sa 20	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Von Peter Lord („Wallace & Gromit“) IRATEN	Sa. 18.00 Uhr - DIRUS 12; 100 Min.; R.: Ralf Huettner Ein wirklich lebenswerter Film. AUSGERECHNET SIBIRIEN	Sa. + So. 20.15 Uhr - F 2011; 110 Min. mit François Cluzet Passeeu Klassik und Pop, Anzug und Rapperlock zusammen? François Cluzet als querschnittsgelähmter Aristokrat und der hinfällige Omar Sy als dreister Sozialhilfeempfänger begeistern Deutschland! ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Sa 20	
So 21	So. 14.00 (ab 0) 3,- € KRIEG DER KNÖPFE F 11; 100 Min.; R.: C. Barrantier GB/USA 12; 88 Min.; Animation	So. 18.00 Uhr D 11; 100 Min.; mit O. Sander, T. Prückner BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!	So. 18.00 Uhr D 11; 100 Min.; mit O. Sander, T. Prückner BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS!	So 21	
Mo 22		Mo. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise KERIM PAMUK	Mo. 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise KERIM PAMUK	Mo 22	
Di 23		Dienstag 18.00 Uhr - Grandseigneur trifft Großmaul. ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Di. 20.15 Uhr - DIRUS 12; 100 Min.; R.: Ralf Huettner Nach dem Roman „Der Neuling“. AUSGERECHNET SIBIRIEN	Di 23	
Mi 24	Freitag, 26.10., 10.30 Uhr Kinderwagenkino heiter bis wolkig	Mi. 18.00 Uhr - D 2011; 89 Min. Sieben Extremläufer im härtesten Rennen der Welt. I WANT TO RUN	Mittwoch 20.15 Uhr - Erfolgskomödie aus Frankreich ZIEMLICH BESTE FREUNDE	Mi 24	
Do 25		Do. 18.00 Uhr - 62 Min. Zum Violinenwettbewerb 2012 Violinissimo	Do. + Fr. 22.30 Uhr Eine Komödie mit Tiefgang. heiter bis wolkig	Do 25	
Fr 26		Fr. 18.00 Uhr - Zum 900. Geburtstag! D 2011; 114 Min. DIE THOMANER	Do. + Fr. 22.30 Uhr USA 2001; 101 Min. DRIVE	Fr 26	
Sa 27	Sa. + So. 16.00 (ab 0) Manny, Diego und Sid in einem neuen Abenteuer. ICE AGE 4	Samstag + Sonntag 18.00 Uhr „Ein beglückender Kulturschock mit vielen zauberhaften Darstellern.“ (cinema.de) Unter ihnen auch Dev Patel („Slumdog Millionär“) BEST EXOTIC MARIGOLDHOTEL	Sa. 22.30 Uhr - USA 2001; 101 Min. DRIVE	Sa 27	
So 28	So. 14.00 (ab 0) 3,- € Das fliegende Klassenzimmer D 103; 116 Min.; R.: T. Wigand USA 12; 86 Min.; Animation	Mo. 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise MIX-SHOW	D 2011; 99 Min.; Regie: Marco Patry, mit Max Riemelt heiter bis wolkig	So 28	
Mo 29	Mi., 31.10., 20.15 Uhr - DIE GRÜNEN zeigen: DAS DING AM DEICH	Di. 18.00 Uhr BEST EXOTIC MARIGOLDHOTEL	Di. 20.15 Uhr Skaten in der DDR THE LET CALIFORNIA	Mo 29	
Di 30	Im Anschluss: Gespräch mit Sven-Christian Kindler (MdB)	Mittwoch 18.00 Uhr - DIZAF 2011; 90 Min., engl. OmU MAMA AFRICA - Miriam Makeba	Di. 22.30 Uhr - Ryan Gosling DRIVE	Di 30	
Mi 31		Mi. 20.15 Uhr - Gespräch mit Sven-Christian Kindler (MdB) DAS DING AM DEICH	Mi. 20.15 Uhr - Gespräch mit Sven-Christian Kindler (MdB) DAS DING AM DEICH	Mi 31	

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52